

And-Ek Ghes ...

Deutschland 2016, romani-engl. OmU, 93 Min., Regie: Philip Scheffner, Colorado Velcu

www.grandfilm.de/and-ek-ghes

Als Familie Velcu von Rumänien nach Deutschland übersiedelte, waren die befreundeten Filmemacher aus Berlin zur Stelle, filmten den Einzug. Dem Familienrat gefiel der Vorschlag, einen Film über ihr neues Leben zu drehen. Colorado Velcu wurde als Familienvater zum Co-Regisseur von Philip Scheffner, vor allem wegen seiner Fähigkeit zum Inszenieren und seines Gespürs für die künstlerischen Talente seiner Kinder und Nefen und Schwestern und Schwager. Bollywood-Fans sind sie alle, und so entstand eine wirklich wahre Familiensaga – mit einem Titelsong! [...] Die Entstehungsgeschichte dieser „Velcu-Saga“ wird immer wieder unter den Mitwirkenden diskutiert – und macht den Film mal melancholisch, dann wieder sehr witzig und charmant zu einem klugen Meta-Film über das ethnografische Filmemachen, über Medienbilder und Stereotype von Roma-Familien heute. (Berlinale)



Samstag, 1.10.16, 20.00 Uhr, **kinoeins**, im Anschluss Gespräch mit Philip Scheffner und Colorado Velcu
Montag, 3.10.16, 17 Uhr, **kommkino**

Ready for Boarding Der CIA-Folterreport

Live-Hörspiel des Brachland Ensembles
Text und Regie: Dominik Breuer



Ready for Boarding ist die weltweit erste theatrale Auseinandersetzung mit dem offiziellen Bericht des US-Senats über das CIA-Verhör- und Internierungsprogramm. Drei Sprecher*innen vertonen mit Hilfe weniger Requisiten den fassungslos stimmenden Text, der teils zu Dialogen umgeschrieben wurde und so den 600 Seiten starken Bericht in lebendige und doch schier unfassbare Situationen übersetzt. Die Übersetzung und Inszenierung von Dominik Breuer lässt die gedruckte und somit tote Sprache vor dem inneren Auge der Zuhörenden und -schauenden auferstehen. Atemraubend dabei ist nicht nur die Perfidität des von der CIA entwickelten Haft- und Foltersystems, sondern auch das Versagen einer Bürokratie, die versagte, als es darauf ankam.

Eine Koproduktion mit der Tafelhalle im KunstKulturQuartier mit Amnesty International

Eintritt: EUR 13,00/8,00 (VKK), EUR 16,00/10,00 (AK)
Tickets: 0911/231-4000, kuenstlerhaus-nuernberg.de

Mittwoch, 28.9.16, 19.30 Uhr, Festsaal
Donnerstag, 29.9.16, 19.30 Uhr, Festsaal

Infos

Veranstalter

Internationale Filmtage der Menschenrechte e.V.
in Kooperation mit dem Filmhaus im KunstKulturQuartier Nürnberg

Spielort

Filmhaus im Künstlerhaus
Königstraße 93, 90402 Nürnberg

Kinokarten

Erhältlich zum Preis von EUR 7,00/4,50 ermäßigt an der Abendkasse
Reservierung unter Telefon 0911/231-7340

Internationales Nürnberger Filmfestival der Menschenrechte

Königstraße 93, 90402 Nürnberg
Tel: 0911/231-8329 · Fax: 0911/231-8330
team@nihrrf.de

Open Eyes – Menschenrechtsfilme für die Schule

Vom 29. September bis 6. Oktober 2016 findet das Projekt *Open Eyes – Menschenrechtsfilme für die Schule* statt. Schulklassen ab der 6. Jahrgangsstufe haben dabei die Gelegenheit, vormittags pädagogisch betreute Filmvorführungen zu besuchen, die speziell für die Menschenrechtserziehung an Schulen ausgewählt wurden. Im Anschluss an jede Vorstellung wird mit den Filmemacher*innen oder Expert*innen diskutiert.

Am 30. September findet eine staatlich anerkannte Lehrerfortbildung zum Thema „Krieg und Medien: Syrienbilder“ statt.

Weitere Informationen und Anmeldung:
Janine Binoeder, Tel: 0911/231-7478
janine.binoeder@stadt.nuernberg.de

in Kooperation mit:



www.nihrrf.de



NUREMBERG INTERNATIONAL HUMAN RIGHTS FILM FESTIVAL

W e e k e n d e r

29.9. – 3.10.2016
www.nihrrf.de



Behemoth

Beixi Moshua, China/Frankreich 2015,
mandarin OmU, 90 Min., Regie: Zhao Liang

www.zhaoliangstudio.com

Wie das unersättliche biblische Monster Behemoth frisst sich der chinesische Kohlebergbau durch die innere Mongolei. Zhao Liang, NIHRFF-Gewinner 2011, dokumentiert den hohen Preis, den Umwelt und Bergarbeiter für dieses megalomanische Staatsprojekt zahlen müssen. In gleichermaßen präzisen wie poetischen Bildern und einem unglaublichen Gefühl für den filmischen Rhythmus verleiht Liang seinem vielleicht besten Film eine Dringlichkeit und Wucht, der man sich kaum entziehen kann. In seiner rauen Schönheit bewegt sich der Film unaufhaltsam von einer gewissen Faszination hin zu einer stummen und dadurch umso eindringlicheren Empörung über das Ausmaß der Zerstörung. Wegbegleiter ist dem Regisseur dabei Dantes *Göttliche Komödie*, der nicht nur Kommentarpassagen, sondern auch die Farbsymbolik des Films entliehen sind.

A Syrian Love Story

GB 2015, arab.-engl. OmU, 76 Min.,
Regie: Sean McAllister

www.asyrianlovestory.com



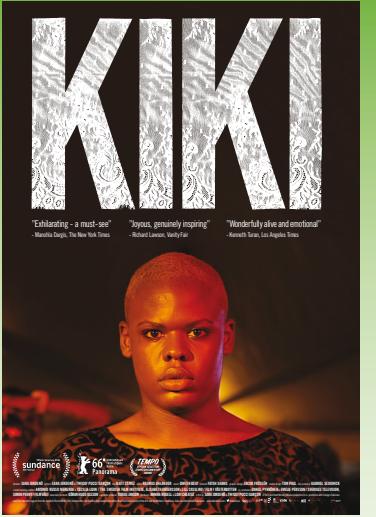
Amer und Ragda lernten sich im syrischen Gefängnis kennen, wo sie als Gegner des Assad-Regimes einsaßen. 20 Jahre und drei Kinder später tritt der britische Filmemacher Sean McAllister in ihr Leben. Ragda ist mittlerweile wieder in Haft. Als sie unerwartet freikommt, sind alle überglücklich. Die Familie braucht Ragda, vor allem der drei Jahre alte Sohn Bob. Doch es kehrt keine Ruhe ein. McAllister wird verhaftet und sein Filmmaterial konfisziert – mit dramatischen Folgen: Das Paar muss über Nacht mit seinen Kindern in den Libanon fliehen und landet schließlich in Frankreich. Fünf turbulente Jahre lang folgt der Film Amer und Ragda. Wie sie sich als Flüchtlinge zurechtzufinden versuchen. Wie Ragda es kaum erträgt, aus der Ferne ihr Land im Chaos versinken zu sehen, ohne etwas tun zu können. Und wie unter all dem die Beziehung leidet. Eine aufwühlende Geschichte über Flucht und eine Liebe im Exil. (Filmfest Hamburg)

In Kooperation mit Arabic Culture Cloud

Kiki

Schweden/USA 2016, engl. OmU, 95 Min.,
Regie: Sara Jordenö

www.kikimovie.com



Mit ihrem legendären Video *Vogue* machte Madonna vor über 25 Jahren die New Yorker *ballroom*-Szene weltberühmt. Auf spektakulären Bällen kämpften schwarze und hispanische Tänzer mit einem ganz eigenen Tanzstil um Anerkennung in der queeren Subkultur der Großstadt. Aus der Subkultur von einst sind heute Jugendhilfeprogramme geworden, in denen Tanz genutzt wird, um schwulen, lesbischen und transidenten Jugendlichen Selbstbewusstsein und Stolz zu vermitteln. „Mögen sich die Stadt, die Strukturen und das genderpolitische Bewusstsein seit den Achtzigern verändert haben, geblieben ist die Sehnsucht nach Akzeptanz und einem sicheren Ort, an dem jeder seine Einzigartigkeit zelebrieren kann.“ (Berlinale)

Gewinner des diesjährigen Teddy-Awards für den Besten Dokumentarfilm



Donnerstag, 29.9.16, 19.15 Uhr, kommkino
Sonntag, 2.10.16, 11.30 Uhr, kinoeins

Freitag, 30.9.16, 17.30 Uhr, kommkino
Montag, 3.10.16, 19.00 Uhr, kommkino, im Anschluss Gespräch
mit Regisseur Sean McAllister

Freitag, 30.09.16, 19.00 Uhr, kommkino

Samstag, 1.10.16, 17.00 Uhr, kommkino
Sonntag, 2.10.16, 19.15 Uhr, kommkino



Im Strahl der Sonne

Under the Sun, RUS/D/Z/KP 2015,
korean. OmU, 94 Min.,
Regie: Vitaly Mansky



Die 8-jährige Zin-mi lebt mit ihren Eltern in Pjöngjang in Verhältnissen wie aus einem nordkoreanischen Bilderbuch. Regisseur Vitaly Mansky durfte sie ein Jahr lang mit der Kamera begleiten, streng bewacht von Aufpasfern des Regimes. Sein Film blickt hinter die Fassade einer allgegenwärtigen staatlichen Inszenierung – was nicht passt, wird hier im tatsächlichen Sinne passend gemacht für den Filmemacher aus dem Ausland. Manskys Kamera fängt in diesem beeindruckenden Film beides ein: das bildgewaltige Spektakel eines nordkoreanischen Wohlstandsmärchens und die ständigen ‚Regieanweisungen‘ des Geheimdienstes. Selten hat man so viel über Nordkorea lernen können wie hier.